

| | | |
|------------------------|--|---------------------|
| Jux + Nassach | Streckenlänge: 5,5 Km Zu- u. Rückführung Jux: 2,6 Km Zu- u. Rückführung Nassach: 2 Km | nur Wanderer |
| Bergbaulehrpfad | Höhenmeter: 180 | |
| | Schwierigkeitsgrad: Mittel | |

Der Lehrpfad mit Übersichtstafel beginnt etwa 100 m oberhalb der Notrufsäule am Wanderparkplatz Winterlauter an der „Wolfsklingentalstraße. Vom Parkplatz gehen Sie zurück zur Straße und folgen dieser ca. 50 m nach links. Hier befand sich das Nassacher Kohlebergwerk, dessen Eingang 1873 beim Bau der Straße abgegraben und verfüllt wurde. Danach gehen Sie auf der Straße bis nach der Notrufsäule zurück.

Links führt ein Hohlweg steil bergan. Nach einer Doline trifft man auf halber Höhe auf die „Kohlsteige“, die alte Verbindungsstraße vom Winterlautertal nach Nassach. Sie folgen ihr bergwärts. Kurz vor dem asphaltierten Weg am Waldrand biegen Sie rechts in den Waldweg (hier trifft die Zu- und Rückführung von Nassach auf den Bergbaulehrpfad) ein und folgen diesem auf etwa 250 m bis zu einer dreifachen Wegegabelung. Links liegt einer der zahlreichen Steinbrüche, die noch bis in die 50er Jahre in Betrieb waren. Rechts führt ein Weg etwa 50 m bergabwärts zur ehemaligen „Nassacher Burg“. Die beiden Halsgräben und die ebene Fläche, auf der die Anlage gestanden hat, sind deutlich zu erkennen. Danach gehen Sie wieder 50 m zurück.

Links geht es auf dem Bergrücken talwärts zum ehemaligen Nassacher Steinbruch. Der Bergbaulehrpfad führt links an den drei Etagen entlang zur Sohle, wo die „Maierquelle“ austritt. Sie versorgt den Teilort Nassach mit Trinkwasser.

An der Landesstraße gehen Sie links 50 m entlang und überqueren dann links den Fuchsfallenbach. Danach biegen Sie nach 40 m gleich wieder rechts in einen ansteigenden Waldweg ein. An einer Kohlplatte vorbei führt der Weg auf die Höhe und auf eine Forststraße „Heidenbuckelweg“, der Sie rechts talwärts folgen. Nach der Umrundung des Bergsporns halten Sie sich wieder rechts und erreichen nach verlassen des Forstweges nach rechts nach 300 m den großen Sandbruch. Danach überqueren Sie die Forststraße „Sandweg“ und biegen in den schräg links gegenüber talwärts führenden Waldweg ein. Er führt Sie oberhalb der tief eingeschnittenen „Geisterklinge“ zu einem (rekonstruierten) Kalkofen. An der Wegegabel biegen Sie links in den „Dornrainweg“ ab und gehen in die „Geisterklinge“ hinunter.

Nach der Brücke gehen Sie ein kurzes Stück talwärts (hier trifft die Zu- und Rückführung von Jux auf den Bergbaulehrpfad) und dann links die Stufen des Waldpfades hoch. Nach 50 m erreicht man den „unteren Bruch“. Links zweigt ein Weg zum 20 m entfernten „oberen Bruch“ ab. Sie gehen auf der ehemaligen Rollbahntrasse weiter bis zum „Brechplatz“, wo die gewonnenen Wetzsteinplatten grob zugerichtet wurden. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist nun der 1881 aufgefahrene Wetzsteinstollen sichtbar. Eine Informationstafel erläutert die Geschichte dieses Kulturdenkmals. Zur Zeit wird der Stollen zu einem Besucherbergwerk ausgebaut!

Nun gehen Sie rechts die Juxer Straße ein kurzes Stück hinunter. Rechts führt ein schmaler Zickzackpfad Sie talwärts zum „Dornrainweg“, dem Sie links bis zur Straßeneinmündung folgen. Dort halten Sie sich rechts und gehen 30 m entlang der Straße. Links führt ein Pfad über die Winterlauter und hinauf zu einer Forststraße „Schicksche Planie“ ab. Sie folgen dieser auf 1 km und halten sich an der Wegegabelung rechts. Nach 400 m erreichen Sie links wieder den Wanderparkplatz an der „Wolfsklingentalstraße“.



Streckenlänge: 5,5 km

Höhenmeter: 110 m

